Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 187 | Samstag den 30. November 1889. | 50. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit beauftragt, in der ersten Hälfte des Monats Dezember d. J. in ihren Gemeinden eine öffentliche Aufforderung zu Anbringung der Gesuche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Kalenderjahr 1890 zu erlassen und zu den angebrachten Gesuchen die erforderlichen Zeugnisse sofort hieher einzusenden.

Wegen des Inhalts der auszustellenden Zeugnisse wird auf §§ 64 und 67 der Vollziehungsverfügung zur Gewerbeordnung vom 9. Novbr. 1883 (Reg.-Bl. S. 234) und auf den diesseitigen Erlaß vom 6. Dezbr. 1884 (Amtsblatt Nr. 196) hingewiesen, insbesondere wird die Vorschrift wiederholt, daß die Zeugnisse in Betreff des Sportelansatzes auf besonderem Blatte auszustellen und von dem Ortsvorsteher und mindestens einem Mitglied des Gemeinderats zu unterzeichnen sind.

Ferner wird auf die Ministerialverfügung vom 13. November 1889 (Reg.Bl. S. 330) hingewiesen, wonach künftig das beizubringende Zeugniß des Gemeinderaths auch die Angabe des Staats, welchem der Nachsuchende angehört und des Erwerbsgrunds der Staatsangehörigkeit (Abstammung, Legitimation, Verheirathung Aufnahme) oder der Urkunde, aus welcher die Angabe über die Staatsangehörigkeit entnommen wird zu enthalten hat, und daß, wenn über die Staatsangehörigkeit des Nachsuchenden irgend welche Zweifel bestehen, dieß in dem Gemeinderäthlichen Zeugniß zu bemerken ist.

Da in den bisher ausgestellten Zeugnissen keine Angaben über die Staatsangehörigkeit enthalten sind, so sind in den behufs Wiedererlangung eines Wandergewerbescheins für das Jahr 1890 erforderlichen Zeugnissen bezüglich jedes Nachsuchenden unter Ergänzung der bisher gebrauchten Formulare die Angaben über die Staatsangehörigkeit zu machen.

Hiebei wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der W. Kohlhammerschen Buchdruckerei in Stuttgart der neuen Vorschrift entsprechende Formulare zu den gemeinderäthlichen Zeugnissen und zwar:

a) bei erstmaliger Ausstellung

b) bei wiederholter Ausstellung

zu haben sind, welche hiemit zum Gebrauch empfohlen werden.

Den 28. Nov. 1889. **K. Oberamt:** Thym.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1890 Legitimationskarten für Handelsreisende zu erhalten wünschen werden aufgefordert, ihre diesfallsigen Anträge rechtzeitig zu stellen.

Wegen Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse durch die Ortsvorsteher wird auf § 42 der Ministerialverfügung vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234) hingewiesen.

In denselben ist namentlich zu bemerken, ob die Karte nur für das deutsche Reich oder auch für Staaten außerhalb desselben ausgestellt werden soll.

Den 28 Novbr. 1889. **K. Oberamt:** Thym.

Waiblingen. Maul- und Klauenseuche.

In den Gemeinden **Kornwestheim** und **Möglingen** Oberamtsbezirks Ludwigsburg ist die Maul- und Klauenseuche wieder **erloschen**.

Den 29. Novbr. 1889. **K. Oberamt:** Thym.

Waiblingen.

Holzbeifuhr aus dem Stadtwald.

Die Beifuhr von 10 Rm. forch. Prügel und 250 Stück forch. Wellen aus dem vordern Stadtwald in die hiesige Stadt wird am **nächsten Montag, 2. Dezbr. d. J.** vormittags 11 Uhr auf dem Rathause im Akkord vergeben, wozu Fuhrleute eingeladen sind.

Den 29. Novbr. 1889. **Stadtpflege.**

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Johann Michael **Böhringer**, Mich. S. Weingärtners Witwe bringen am nächsten

Montag, den 2. Dezbr. d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. die Hälfte an:

2 Ar 25 Qm. einem 2 stock. Wohnhaus mit Scheuernlenne, gewölbtem Keller, Gärtchen und Hofraum an der Schmidener Straße angekauft um 2800 M.

13 Ar 06 Qm. Acker am Schützenhäusle. angekauft um 640 M.

16 Ar 31 Qm. Acker in der Wasserstube. angekauft um 765 M.

10 Ar 31 Qm. Acker und Weg im kleinen untern Feld. angekauft um 505 M.

12 Ar 16 Qm. Baumwiese im untern Kostisol. angekauft um 615 M.

10 Ar 22 Qm. Baumwiese in den Siechengärten. angekauft um 600 M.

7 Ar 52 Qm. Weinberg im obern Sehrenbaum. angekauft um 250 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 28 Novbr. 1889. Ratsschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Christian Gottfried **Klein**, Schuhmacher bringt am nächsten

Montag, den 2. Dezbr. d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

16 Ar 53 Qm. Acker am Oeffinger Weg angekauft um 700 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 26. Novbr. 1889. **Ratsschreiberei.**

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Immanuel **Scheffel**, Kaufmann hier als Bevollmächtigter der Erben der † Lorenz Oesterle-Webers Ww. bringt am nächsten

Montag, den 2. Dezbr. d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

15 Ar 95 Qm. Acker mit Weg im vordern Eisenthal angekauft um 720 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 27. Novbr. 1889. **Ratsschreiberei.**

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Johann David Wölpert Weingärtner hier bringt am nächsten

Montag, den 2. Dezbr. d. Js.
vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Nro. 229½ 78 Qm. Ein 2stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum und Winkelanteil im Badgäßle. Br. V. An. 2320 M. angekauft um 2300 M.

Den 28. Nov. 1889. **Ratsschreiberei.**

Hiezu eine Beilage.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Andreas Frank, Schuhmacher, als Bevollmächtigter des Christian Gottlob Frank und des Karl Albert Frank, bringt am nächsten

Montag den 2. Dezbr. ds. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 3. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14 Ar 85 Qm. Acker mit Weg auf dem Schänzle, angekauft um 200 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 27. Novbr. 1889.

Ratsschreiberei.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Louis Bitzer, Gerichtsvollzieher als Pfleger des entmündigten **Andreas Pfund**, Bauers hier bringt am nächsten

Montag, den 2. Dezbr. d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 3 und letzten Male in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf:

— 59 qm. Ein 2stock. Wohnhaus mit Scheuern-Anteil, in der Weingärtner-Vorstadt angekauft um 715 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 28. November 1889. **Ratsschreiberei.**

Waiblingen.

Wegen Wegzug von hier verkauft Unterzeichneter sein im Sack gelegenes

Wohnhaus

mit gewölbtem Keller. Wenn verlangt wird auf Zieler. Es kann **Montag** Abend 7 Uhr bei Karl Kauffmann Bäcker ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Karl Hinderer,
Schreiner.

Waiblingen.

Meine untere

Wohnung

habe ich bis Lichtmeß zu vermiethen.

Rößler, Bote.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und allen Erfordernissen ist sofort oder bis Lichtmeß zu vermieten

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

5800 Mark

sucht gegen Pfandsicherheit aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

400 Mark

hat auszuleihen

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein halbträchtiges

Mutter-Schwein

halbenglischer Rasse) hat zu verkaufen

W. Glocker.

Waiblingen.

Einen guterhaltenen

Winter-Rock

hat aufträglich billig zu verkaufen.

Jm. Wagner, Schneidermstr.

Waiblingen.

Reinsten Landhonig,

sowie neue gutkochende

Pinsen und Erbsen

empfiehlt billigst

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Husten-Heil-Caramellen

anerkannt unübertroffenes Mittel für **Husten, Heiserkeit, Brust und Lungenkatarrh** zu haben in Paq. à 25 Pf. bei

Fr. Kayser.

Waiblingen.

Am nächsten

Donnerstag, d. 5. Dzbr.
abends 7½ Uhr,

findet im Saale des Gasthofs zum Adler ein

öffentlicher Vortrag

von Herrn Dekan Geß hier statt über

Hans Sachs.

Wir laden dazu Jedermann, namentlich aber unsere Vereinsmitglieder mit ihren Familien freundlich ein.

Der Ausschuß des konservativen Vereins.

Bitte.

Das ev. Waisenhaus in Brussa (Klein-Asien) unter Leitung des Pastors Baghdasarian, welcher im Laufe dieses Sommers auch hier einen Vortrag gehalten und in unserer Landeskirche die Ordination empfangen hat, ist der Unterstützung der deutschen Glaubensgenossen dringend bedürftig. Nach einem neuerdings eingetroffenen Brief ist infolge von notwendigen baulichen Veränderungen „die Anstaltskasse gerade vor dem Winterleer." Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben in Geld in Empfang zu nehmen.

Waiblingen, 29. Nov. 1889.

Helfer Zeller. Kfm. Gottlob Villinger.

Steinenberg—Neustadt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, welche uns aus Anlaß des nach nur 3tägiger schmerzlicher Krankheit so unerwartet rasch eingetretenen Todes unseres lieben Kindes und Enkels

Gottlob

von allen Seiten zu teil geworden sind, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Die Eltern: **W. Seeger,** Schullehrer.
Karoline geb. **Märtterer.**
Die Großeltern: **Fr. Märtterer,** Gemeinderat.
Kathrine Märtterer.

Waiblingen.

Empfehle bei gegenwärtiger Saison in reicher Auswahl und nur solider Ware zu billigen Preisen:

Backbleche,	Schneeschläger
Backschüsseln,	Mandelreiber.
Backformen	Coaksfüller
Ausstechformen	Kohlenlöffel
Springerlesmödel.	Bettflaschen.

Achtungsvoll

Gustav Bauder, Flaschner.

Waiblingen.

Selbstverfertigte Kinder-Herdchen

in jeder Größe und sauberer Ausführung

sowie hiezu passende **Küchen-Geräthe**

empfiehlt zu billigen Preisen.

Gustav Bauder, Flaschner.

Waiblingen.

Normalhemden, Unterleibchen, Unterhosen, Woll- und Baumwollflanellhemden, gestrickte Herren- und Knaben-Westen,

empfiehlt äußerst billig

Fr. Schmid
Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

Montag und Dienstag

Metzel-Suppe

wozu freundlich einladet.

G. Kienzle
z. Adler.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Ueber den Markt bringe ich zum Verkauf:

100	Paar	Unterhosen,
150	„	Handschuhe,
100	„	Strümpfe,
80	„	Perlstößer,
50	„	Endschuhe,
50	Stück	Unterleibchen,
30	„	Herrenwesten,
50	„	Hemden,
100	„	Kopfhüllen,
50	„	Kapuzen,
50	„	Käppchen,
100	„	Kinderschaals,
100	„	Herrenschaals,
50	„	Tücher.

Karl Klenk.

Verlag von **Albert Koch** in **Stuttgart,** zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Morgen- u. Abendsegen

auf alle Tage des Jahres. Mit Gebeten auf die Sonn- und Festtage und besondere Verhältnisse und Fälle des äußeren und inneren Lebens. Von **Ed. Teichmann** weil. Stadtdekan in Stuttgart. Sechste Auflage. Mit Stahlstich. 55 Bogen in Groß-Oktavformat. In elegantem Halbfranzband. Preis ℳ 6.—

Die Marien des neuen Testaments.

Zum Vorbild und zur Erbauung. Von **Ed. Teichmann.** Zweite Auflage. 21. Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis ℳ 3.—

Maria Werner.

Die mutterlose Jungfrau in ihrem Leben und ihrer Haushaltung. Ein unterhaltendes u. belehrendes Bildungsbuch für Frauen und Töchter. Von **Charlotte Späth.** Fünfte Auflage. Mit Vorwort von J. Knapp, Diakonus in Stuttgart. Erster unterhaltender) zweiter (wirtschaftlicher) Teil. 31 Bogen in Oktavformat. In eleg. Leinenband mit Goldtitel. Preis ℳ 5.—

Daraus als besonderer Abdruck:

Kochbuch und Wirtschaftsregeln.

Sechste Auflage. 11 Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis ℳ 1.60.

Ganz billige aber feste Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Ecke der Carlsstr., **Herrenkleiderfabrik** gegr. 1839 (50jähriges Jubiläum)
empfiehlt fertige **Anzüge, Herbst- und Winter-Ueberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Illustrirte gratis!

Stuttgart.

Wegen Umzugs

Fortsetzung des Ausverkaufs

zu spottbilligen Preisen.

Sämtliche Kleiderstoffe von 30 Pfg. an per Meter, **Bettzeuge, Pique, Zitz, Cretonne, Flanelle, Halbflanelle, Möbelstoffe, Weißwaren.** Sodann: **Wintermäntel, Paletots, Jaquets, Jacken.** Alle Arten **Regenmäntel, Kindermäntel, Unterröcke, Schürzen** 2c. 2c.
alles zu spottbilligen Preisen.

J. Rosenstock, Stuttgart, nur Neue Brücke 2, Ecke d. Hirschstraße.

Bitte genau auf Namen und Laden zu achten.

Grosse Riesenbrenner-Lampen das Neueste u. Beste zur Beleuchtung von Wirtschaften, Fabriken, Werkstätten, Läden 2c. 2c.

Reichhaltige Auswahl aller Arten Hänge-, Tisch-, Hand- Wand-
Lampen.
Hand- Sturm- Stall- Chaisen-
Laternen.

G. Bauder
Flaschner
Waiblingen

Großes Lager in
Cylinder, Milchgläser, Dochten,
neuester Brenner-Systeme,

Reparaturen und Umändern älterer Lampen **prompt & billig.**

Waiblingen.

Citronat
Orangeat
Rosinen
Zibeben
Sultaninen
Feigen
Mandeln
Citronen
Zwetschgen
Birn- und
Aepfel-Schnitze
Chocolade
Gewürze
in frischer Mahlung,
feinst gest. Zucker
Zucker am Hut
empfehle ich bei kommender Verbrauchszeit zu billigen Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Erbsen
Bohnen
Linsen
in gutkochender Waare empfiehlt

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Ueber den Markt empfehle mein reichhaltiges Lager
sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter
und zwar alle Sorten
Baumwollflanell, Rockflanell, Trickot, Baumwollbiber, Kernköpper,
wollene und halbwollene **Hosenzeuge.**
Ferner **großes Lager** in
Herren-, Damen- und Kinder-Unterhosen,
sowie alle Sorten fertige **Hemden, Unter-Jacken, Normal-Hemden, Shawls, Herren-Westen** in jeder Größe zu sehr billigen Preisen.

G. Schwarz Wtw.

Waiblingen, 29. Nov. 1889.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Tochtermann und Schwager

Gottlob Vester

heute früh 1/29 Uhr nach längerem Kranksein verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausverkauf.

Um gänzlich damit zu räumen gebe ich mein großes Lager in **Damenkleiderstoffen** zu ganz enorm billigen Preisen ab: **Halbwollstoff** D breit à 50 ₰ — ℳ 1.— **Wollstoffe** schwere Qual. ℳ 1—2 ebenso ein großer Posten Jaquets, Regen- und Wintermäntel von ℳ 4.—20. bei **A. Seger**, Langestr. 9 **Stuttgart.**

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450 Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neuheiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur **3** M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qualität für **2** M. gegen Nachnahme.

S. Lissauer Dresden 16.

Nur 2½ Mark

kostet **1 Sortimentskistchen Weihnachtsbaum-Konfekt,** reizende **Neuheiten,** sehr gut im Geschmack, **ca. 440 Stück** enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen von der Zuckerwaarenfabrik

M. Brock Dresden.

Württemberg.

Waiblingen, 30. Nov. Der Winter ist jetzt ernstlich bei uns eingekehrt. Heute Nacht fiel reichlich Schnee; derselbe liegt stellenweise 15—20 Cm. hoch.

Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat durch Entschließung vom 27. November d. J. auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Goldshöfe den Expedienten Kauffmann in Gmünd befördert.

Eßlingen, 28. Nov. In der letzten Nacht ist Stadtschultheiß Nick hier infolge eines wiederholten Schlaganfalls in einem Alter von 66 Jahren gestorben. Im vorigen Jahre trat derselbe in den Ruhestand über, nachdem er der Stadt 40 Jahre lang als Ratschreiber, Stadtpfleger und vom Jahr 1876 an als Stadtschultheiß gedient hatte.

Bietigheim, 27. Nov. Gestern früh wurde auf der Eisenbahnlinie in der Nähe des hiesigen Friedhofes die gräßlich verstümmelte Leiche des Unterhändlers Gottfried Schmalzried von Untermberg, OA. Vaihingen aufgefunden. Es wurde erhoben, daß derselbe abends zuvor in betrunkenem Zustande beim Posten Nr. 33 den Bahnübergang überschritten hatte. Spater scheint Schmalzried in seiner Trunkenheit wieder auf die Bahnübergangsbrücke gekommen, dort auf dem Geländer eingeschlafen, beim Herannahen des Zugs hinabgestürzt und dann überfahren worden zu sein.

Hall. Vor kurzem trug sich in einem Weiler unserer Gegend folgender traurige Vorfall, der zur Vorsicht mahnen dürfte, zu: Eine Dienstmagd hatte an einem Arme ein leichtes Geschwür, woran sie mit einem Fingernagel etwas kratzte. Andern Tags, als sie mit landwirtschaftlichen Arbeiten in der Scheuer beschäftigt war, wurde ihr plötzlich unwohl, und sie wurde so schwach, daß sie zu Bett getragen werden mußte. Der Arzt wurde gleich gerufen, aber er konnte nicht mehr helfen, die Kranke starb schon Tags darauf an Blutvergiftung.

Knittlingen, 27. Nov. Gestern abend war der 69jährige Thomas Schaible, gebürtig von Ruith, welcher seit 15 Jahren im Gasthaus z. Löwen im Dienst stand, in der Scheuer beschäftigt, als ihm am linken Bein eine sogenannte Krampfader sprang, was er aber erst bemerkte, als ihm das Blut oben zum Stiefel herauslief. Aerztliche Hilfe kam zu spät.

Massenbachhausen, 25. Nov. Gestern mittag wurde ein Stromer im hiesigen Ortsarrest untergebracht. Als abends der Polizeidiener nach dem Gefangenen sehen wollte, fand er den Arrest leer. Die freiheitsdurstige Seele hatte die Zeit des Mittagsgottesdienstes dazu benützt, eine Riegelwand hinauszuschlagen, durch die entstandene Oeffnung die Riegel der Arrestthüre zurückzustoßen und durch eine mit dem Dachboden des Rathauses in Verbindung stehende Scheune zu entfliehen. Bei näherem Nachsehen wurde die weitere unliebsame Entdeckung gemacht, daß der Ausreißer auch das Ratszimmer erbrochen und aus einem Schubfache sich ca. 90 Mark als „Zehrpfennig" angeeignet hatte; die ebenfalls im Ratszimmer aufbewahrten Kollektegelder für die Hagelbeschädigten entgingen dem Späherauge des Langfingers.

— In Winzingen bei Donzdorf kam ein etwa drei Jahre alter Knabe dem Feuer am Herde zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen; bis Hilfe zur Stelle war, war das Kind so jämmerlich verbrannt, daß es nach fünf Stunden unsäglichster Qual den Geist aufgab.

Ulm, 28. Nov. Das hiesige Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123 feiert am 19. Dezbr. die 25jährige Inhaberschaft des Königs mit einem Fest, wozu die Einladungen an J.J. M.M. den König und die Königin bereits ergangen sind.

In Biberach liegt der Schnee 10 cm. hoch.

In Leutkirch hat es am 28. Nov. so geschneit und gestürmt, daß man für die Fußgänger bahnen mußte.

Deutsches Reich.

— Durch eine Explosion in einer Gießerei in Chemnitz wurden laut Fr. Ztg. 10 Arbeiter verwundet, mehrere davon schwer.

Bochum, 28. Nov. Auf Zeche „Konstantin der Große" fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 14 Bergleute sind todt, vier verwundet.

Ausland.

In Spanien hat die politische Stimmung infolge der Vorgänge in Brasilien einen sehr hohen Grad der Aufregung erreicht. Man schreibt darüber der „Frankf. Z." aus Madrid: Am 21. d. wurden während einiger Stunden republikanische Flugblätter in den Straßen verteilt, welche Volk und Heer auffordern, dem Beispiel der heroischen Brasilianer zu folgen. Solche Flugblätter wurden, wie es heißt, auch in die Kasernen geschmuggelt. Ich selbst sah, wie sie Polizisten zugesteckt und von diesen einfach in die Tasche befördert wurden. Auch die Sprache der republikanischen Blätter wird immer drohender. Nach dem am 21. Nov. gehaltenen Ministerrat im Palast hat die Königin den Minister des Innern aufgefordert, zum Schuz der öffentlichen Ordnung Vorkehrungen zu treffen, da wie ihr mitgeteilt worden sei, verschiedene Regimenter in Madrid und Barzelona zu revoltiren beabsichtigten. Auch die Namen einiger Generale werden mit der Bewegung in Verbindung gebracht.

Asien. Die letzten Nachrichten aus Afghanistan lassen den Gesundheitszustand des Emirs Abdurrhaman Khan als höchst bedenklich erscheinen. Der Kranke, der sich dessen bewußt ist, wendete sich an den Vize-König von Indien, um ihn auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, die sein Ableben nach sich ziehen könnte. Die indische Regierung hat infolge dessen englische Truppen nach Peschawar entsendet, um bei der Unterdrückung etwaiger Unruhen mitzuwirken.

Afrika. Der Vorsitzende des Emin-Unterstützungs-Komites, Mackinnon, veröffentlicht einen Brief Emin Paschas, worin er dem Komite für seine Rettung vom Untergange den wärmsten Dank ausspricht und Stanley preist. — Ein Brief Nelsons meldet, daß die Expedition ohne Kleider und Schuhe sei und Fürchterliches ausgestanden habe. Von 600 in Sansibar angeworbenen Soldaten leben nur noch 100. — Dem „New York Herald" wird aus Sansibar berichtet, daß Herrn v. Gravenreuths Karawane, welche aus 2000 Personen besteht und von 100 Soldaten begleitet wird, auf dem Wege nach Mpwapwa bei der französischen Mission Simbabweni Stanley antraf, acht Tagemärsche von Bagamoyo. Die Araber melden, Stanley habe ganz weißes Haar und sei noch im Besitz von Kleidern. Elfenbein führt er nicht mit sich.

(Amerika.) Wie aus New-York gemeldet wird, sind bei dem Brande in Lynn viele Menschen umgekommen. Viele Gebäude wurden mit Dynamit gesprengt, um den Flammen Einhalt zu thun. Die Brandstätte ist eine englische Quadratmeile groß.

Verschiedenes.

† Wieder einmal hat es der hundertjährige Kalender mit seinen „zweideutigen Orakelsprüchen" erraten, denn er weissagt uns vom 19. Novbr. bis zum 10. Dez. ein unfreundliches Wetter verbunden mit Schnee und Nebel. Welche Freude wird das für so manchen Landmann sein, wenn sein „Gewährsmann" Recht behalten hat. Ob er aber die daneben stehende Bauernregel: Katharinen-Winter ein Plack-Winter, mit gleich freudestrahlender Miene betrachtet. — Wer kanns erraten?

— In Nonsberg (Südtirol) wurde dieser Tage der ganze südliche Teil des Dorfes Revo (17 Häuser) samt der Kirche Santa Maria eingeäschert; 60 Familien sind obdachlos. Den Schaden schätzt man auf ca. 60,000 fl.

Neutrales Gebiet.

Waiblingen, 29 Nov. Vor einigen Jahren ist in einer Petition des Gewerbevereins an den Gemeinderat die Bitte ausgesprochen worden, es möchten doch die auf einen Feiertag fallenden Wochenmärkte in hiesiger Stadt nicht mehr auf den Freitag verlegt werden. Dem Einsender ist nicht bekannt, welche Antwort darauf erfolgte, doch werden thatsächlich die Wochenmärkte zutreffenden Falls immer noch auf den Freitag verlegt — so z. B. in dieser Woche. Diese Verlegung schadet der Bedeutung der Wochenmärkte, indem manche auswärtige Verkäufer und ebenso manche Hausfrauen nicht an den Feiertag denken, so daß es vorkommen kann, daß einzelne Personen am Samstag vergeblich den Wochenmarkt besuchen wollen.

Thatsächlich sind die auf Freitag verlegten Wochenmärkte stets unbedeutend — darüber klagen alle hiesigen Geschäftsleute — und die Landleute, die ihre Produkte nicht gut absetzen können, bleiben zum Teil später weg. Ohnehin sind die Einwohner der zwischen Waiblingen und Winnenden gelegenen Ortschaften nur zu sehr geneigt, den Winnender Wochenmärkten den Vorzug zu geben, so daß wir Waiblinger alle Ursache hätten, unseren Wochenmärkten mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Mögen sich unsere Wünsche bald erfüllen!

Auch bezüglich der Viehmärkte hatten wir in diesem Jahre wenig Glück. Hoffen wir, daß uns am 3. Dezember kein neuer Viehseuchenfall ein Marktverbot bringt, nachdem der Winnender Spätjahrsmarkt glücklich stattgefunden hat.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 28. Novbr. 1889.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise. Höchster.		Mittler.		Niederst.		Höchster Preis.		Niederst. Preis.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Dinkel per Ctr.	7	16	6	79	6	61	8	75	6	30
Haber per Ctr.	7	40	7	32	7	26	7	55	7	—

Stuttgart, 27. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Seit 4. Juli wurden an Kartoffeln etwa 24,000 Ztr. (gegen 26,000 Ztr. fernd) zugeführt. Die Anfangspreise, 3 ℳ 50 ₰ bis 4 ℳ, gingen in der Mitte der Saison auf 2 ℳ 80 ₰ bis 3 ℳ 20 ₰ zurück; zurzeit sind die Preise per Zentner 3 ℳ bis 3 ℳ 50 ₰. — Filderkraut kamen seit 3. August etwa 180,000 Stück zu Markt (gegen ca. 250,000 Stück fernd), Preis zu Anfang der Saison 15—18 ℳ, später 12—15 ℳ, schließlich 9—12 ℳ per 100 Stück.

Goldkurs vom 28. Novbr. 1889

20 Franken-Stücke	M. 16.16 bis M. 16.20.
Dollars in Gold	M. 4.16 bis M. 4.19.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 1. Dezember. 9½ Uhr Predigt: Helfer Zeller.
2 Uhr Predigt: Dekan Geß.
(Keine Sonntagsschule.)
Mittwoch, 4. Dezbr. Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Dekan Geß.
Freitag, 6. Dezbr. 9 Uhr Kinderlehre: Helfer Zeller.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 1 Dezember. 9½ Uhr / 2 Uhr } H. Dr. Treutler aus Stuttgart.

Als preiswertes, praktisches **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich:
Rohseid. Kastroben (ganz Seide) **Mk. 16.80 p. Robe**, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht nothwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht convenirt.
Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Beilage zum „Remsthal-Boten"

Amts- & Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 187. | Samstag, den 30. November 1889. | 50. Jahrgang

Flanell-Empfehlung.

Wollene und baumwollene Hemden- und Rockflanell empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Alles { Zinn, Zink, Blei, Messing, Kupfer

kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise.

Gust. Bauder, Klaschner.

Eberauge

in größter Auswahl bei **sehr billigen Preisen, unter Garantie,** empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart Hirschstr. 5,
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Stuttgart.

Hochzeits-Hüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Getragene !Ueberzieher!

150 Stück schon von 8 ℳ an zu verkaufen, sowie Kleider aller Art großes Lager in Schuhwaren, Herrenzugstiefel schon von 5 ℳ an, Rohr- und Reitstiefel, Damen- und Kinderstiefel aller Art billigst.

Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold u. Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe.

Fr. Spitznagel, Stuttgart
13. Ilgenstraße 13.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für **60** Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt.

Einschläfig 20 u. 30 Mk.
Zweischläfig 30 und 40 Mk.

Ca. 300 Stück Winter- u. Regenmäntel,

infolge großer Partie-Einkäufe **bis zur Hälfte des reellen Wertes.** Stoff und Schnitt ganz vorzüglich, **seltene Gelegenheit** für wirklich **billigen** und **guten** Einkauf.

Fritz Schoeninger, 1 Marktstrasse 1,
STUTTGART.

Laden Sonntags geöffnet.

STUTTGART.

Alle Mann herbei!

Pflästerer, Drechsler, Wagenschmierer,
Kutscher, Schlosser und Lackierer,
Wagner, Schuster, Schornsteinfeger,
Stiefelwichser, Pflasterschmierer,
Klempner, Hausknecht, Ofenkehrer,
Bäcker, Maler, Orgeldreher,
Münzensammler, Musikanten
Kommt herbei aus allen Landen!
Bücherbinder und Steinhauer,
Schreiner, Zimmerer, Orgelbauer,
Maurer, Goldschmied, Formenstecher,
Lustige Brüder, frohe Zecher!
Ob aus Hamburg, Bremen, Danzig,
Kommt zur **„Goldnen Zweiundzwanzig"**,
Zu dem Concurrenz-Verein,
Kauft euch **billig Kleider** ein.

Anzüge, in nur soliden Stoffen und von anerkannt gutem Schnitt 12, 14, 16, 18, 20, 24—50 Mk.

Ueberzieher, in allen Dessins und Qualitäten, schwer und halbschwer 10, 12, 14, 16, 18, 20—50 Mk.

Knaben-Anzüge und Paletots in einer **immensen Auswahl** zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10—20 Mk.

Joppen, Hosen, Schlafröcke, Westen ꝛc. ꝛc.

zu Spottpreisen.

Anfertigung nach Maß:

elegante Ausführung, beste Arbeit; **großes Lager** in- und ausländischer Stoffe.

Wichtig für Damen.

Vollständiger Ausverkauf der Damen- und Mädchen-Konfection wegen Aufgabe dieser Artikel weit unter dem reellen Preise.

„Goldne 22"
nur allein
Rothebühlstraße 22.
Auch Sonntags geöffnet.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt:

Fritz Mayer, Gottl. Villinger Kaufm., Gottl. Weiss Waiblingen
Georg Meier, D. Veiz Winnenden; Eppinger Schull. Fellbach;
W. Lindauer, Geradstetten.

Fertige Säcke

aus Hanf; 1/2 und 1/1 Jute
Hanfzwilch, roh und gefärbt,
Blauleinen, Grünleinen,
□ Pferdedecken-Drill
□ und glatte Strohsackzeuge
Packtücher, Putztücher,
Heihtücher, Milchtücher,

zu Ausnahmspreisen

Reste von
weiß Leinen, Halbleinen,
„ und rohe Baumwolltücher
„ Bettdamaste, Bettdrill,
Bett- und Schürzen-Zeuglen
Handtücher für Küche u. Zimmer,
Tischtücher, Tischdecken,
Servietten, Taffentücher,
Taschentücher weiß und farbig
in reichster Auswahl in der

Leinwand-Halle

von

Wilhelm Mohr
Stuttgart
75 Hauptstätterstraße 75
an der Pferdebahn-Haltstelle
Ecke Tübinger- u. Hauptstätterstraße.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten & hochgeschätzten **echten** Spitzwegerich-Bonbons und Spitzwegerich-Brust-Saft.

Alleinige Niederlage in Waiblingen bei **Karl Klenk.**

Mk. 500

zahle ich demjenigen **Lungenleidenden,** welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten American coughing cure findet. Husten u. Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit Verschleimung und Kratzen im Halse ꝛc. ꝛc. hebt es auf. Preis pro Flasche ℳ 2.50, 3 Flaschen 6 ℳ per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. Vor wertl. Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben: In der Apotheke zu Schkenditz. General-Depot: Oscar Lutze Berlin C. 22.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Als Hugo von Paula fortgegangen war, hatte er einen Boten an seinen Vater gesandt, der ihm die Nachricht seines Glückes überbrachte. Er war sofort nach Alldorf geeilt.

Von dort war er noch nicht zurückgekehrt, obschon es bereits spät am Abend war. Unruhe hatte den Alten erfaßt. Es drängte sich ihm der Gedanke auf, daß sein Sohn eine ziemlich bedeutende Summe Geldes bei sich geführt hatte — wenn ihm ein Unglück zugestoßen. Dann mußte er selbst wieder über seine Angst lächeln.

Hugo war ja mit dem Gutsbesitzer bekannt. Es war ja ganz natürlich, daß er nach abgeschlossenem Kauf noch bei ihm geblieben war bei einer Flasche Wein. Schon öfter war er erst spät in der Nacht von Alldorf zurückgekehrt. Führte der Weg auch durch das Holz, das Holz war sicher. Er erinnerte sich keines Falles, wo in demselben Jemand überfallen sei. Es war eine Thorheit, daran zu denken.

Dies Alles stellte sich der Alte selbst vor, und dennoch kehrten die beängstigenden Gedanken wieder und wieder.

Er wollte einen Boten nach Alldorf schicken, er unterließ es, weil er befürchtete, daß man ihn seiner Aengstlichkeit wegen auslachen werde.

Es war schon Mitternacht, so lange hatte er vergebens auf Hugo gewartet — als er sich endlich zur Ruhe legte, in der besten Ueberzeugung, daß er am andern Morgen selbst über seine Besorgnis lächeln werde. Stundenlang lag er indeß im Bett, ehe der Schlaf sich einstellte.

Erst spät am andern Morgen erwachte er. Seine erste Frage war nach seinem Sohne. Derselbe war noch immer nicht heimgekehrt. Jetzt machte er aus seiner Besorgnis kein Hehl mehr und war fest entschlossen, sofort einen Boten nach Alldorf zu schicken. In Eile kleidete er sich an.

Stimmen vor seinem Hause zogen ihn an das Fenster. Eine Anzahl Menschen sah er auf der Straße versammelt. Sie waren in lebhaftem Gespräch begriffen. Er öffnete das Fenster. Alle schwiegen, sobald sie ihn erblickten. — Aller Augen richteten sich auf ihn. Eine namenlose Angst erfaßte ihn. Ein Unglück mußte geschehen sein, eine innere Stimme rief es ihm zu und ihn mußte es betreffen — weshalb schwiegen sonst Alle, sobald sie ihn erblickt hatten.

Einem Bekannten rief er fragend zu, was vorgefallen war. Derselbe wich seiner Frage aus — er wußte es und mochte es nicht sagen. Ein Zweiter machte es eben so.

Immer größer wurde seine Angst. Zum dritten Male brachte er die Frage kaum über die Lippen.

Ein Nachbar trat in diesem Augenblicke zu ihm ins Zimmer. Er sah es dessen Gesicht an, daß er der Ueberbringer einer unheilvollen Nachricht war.

„Was ist vorgefallen?" fragte er zum vierten Male. Er mußte einen Stuhl fassen, um sich aufrecht zu erhalten.

„Fassen Sie sich — fassen Sie sich," erwiderte der Gefragte — „ein Unglück!" —

„Wo ist mein Sohn?" unterbrach ihn der Alte ungeduldig.

„Fassen Sie sich," wiederholte der Andere — sein Gesicht verrieth schon Alles.

„Er ist todt — todt!" rief der Alte in entsetzlicher Angst. Er stand mit vorgebeugtem Körper da, er suchte die Antwort dem Gefragten vom Munde zu lesen.

„Ja — er ist heute Morgen erschossen im Walde gefunden," lautete die Antwort.

Mit lautem Aufschrei brach der Alte ohnmächtig zusammen.

Sein Diener stürzte herbei, mehrere Männer kamen zu Hilfe. Sie trugen ihn auf sein Bett und waren bemüht, ihn in das Bewußtsein zurück zu rufen.

Der Mann hatte die Wahrheit gesprochen: erschossen lag der junge Berger im Walde. Die ganze Stadt war schon von dieser traurigen Nachricht erfüllt. Viele wollten es nicht glauben — sie konnten es nicht glauben, und dennoch war an der Wahrheit nicht mehr zu zweifeln, denn zwei Männer, welche den jungen Berger sehr gut kannten, hatten seinen Leichnam gefunden und der eine von ihnen hatte die Nachricht nach der Stadt gebracht.

Der Schrecken war allgemein. Alle hatten den jungen Mann ja gekannt — er war bei Allen beliebt gewesen.

Noch war nichts Näheres bekannt. War er ermordet, war er durch Zufall ums Leben gekommen, hatte er sich dasselbe selbst genommen? Niemand wußte Antwort auf diese Fragen, obschon sie fast von einem Jeden ausgesprochen wurden.

Die Arbeit ruhte für eine Zeitlang, das ganze Leben der Stadt stockte, gruppenweis standen die Menschen vor den Häusern, auf den Straßen, und sprachen von dem Unglück — da rollte ein Wagen rasch durch die Stadt hin zum Thore hinaus, zum Walde.

Der Richter und ein Aktuar saßen darin. Es war sofort von dem Unglück beim Gericht Anzeige gemacht, und sie eilten hin zur Untersuchung. Das schien auch unter viele der Dastehenden Leben zu bringen, denn sie eilten dem Wagen nach zum nahen Walde. Sie wollten sich selbst von dem Geschehenen überzeugen.

Unmittelbar auf dem nach Alldorf durch den Wald führenden Fußwege lag der junge Berger erschossen. Der Weg war nur schmal, er führte durch Buchenwald und war zu beiden Seiten mit Gras bewachsen. Die Stelle, wo der Todte lag, selbst das Gras in der nächsten Nähe war durch Blut geröthet.

Ungefähr fünf Schritte von dem Todten entfernt saß ein Mann auf einer hervorragenden Baumwurzel. Es war ein Holzarbeiter. Mit einem Kameraden war er zur Arbeit gegangen und sie hatten hier den Todten gefunden. Während sein Kamerad zur Stadt geeilt war, um dem Gericht Anzeige zu machen, war er als Wärter zurückgeblieben. Sicherlich hatte vor ihnen noch Niemand den Todten gefunden. War hier ein Verbrechen geschehen, so konnte vielleicht ein geringfügiger Nebenumstand zur Entdeckung des Mörders führen. Bei einem ähnlichen Falle hatte er diese Erfahrung gemacht.

Erwartungsvoll blickte er den Weg hinab. Da kam der Richter mit dem Aktuar, von einigen Männern aus der Stadt begleitet. Der Wagen, der sie in den Wald gebracht, hatte nicht bis hierher fahren können. Sie gingen rasch. Der Holzarbeiter, der ihnen die Nachricht überbracht hatte, führte sie.

„Dort ist es — da liegt er," sprach er, als sie kaum noch fünfzehn Schritte von dem Todten entfernt waren.

Hastig trat der Richter heran. Forschend blickte sein Auge nieder und erschreckt zuckte er zusammen.

„Es ist wirklich wahr — er ist es!" rief er. „Es ist der junge Berger!"

Er schien an der Nachricht, die er erhalten hatte, gezweifelt zu haben. Auf seinem Gesichte prägte sich Schmerz und Bestürzung aus. Er kannte ja des Todten Vater, ihn selbst — er war mit Beiden befreundet — war oft in ihrem Hause gewesen.

„Hier liegt ein Verbrechen vor," fuhr er fort — „dies wird dem Alten den Tod bringen!" Der Aktuar und die Männer, welche mit ihm gekommen waren, traten dicht an den Todten heran — es war der junge Berger, auch sie erkannten ihn.

Der Richter schwieg. Er mußte die ersten Eindrücke des Schreckens und des Schmerzes erst überwinden, ehe er zur Untersuchung schritt. Sein eigenes Herz sprach hier ja mit, denn auch er hatte den Todten lieb gehabt.

Er faßte sich. Sein Auge blickte umher, auf den Todten. Er suchte nach einer Waffe, dem Instrument, mit welchem Hugo getödtet war. Er sah nichts.

„Hier ist ein Mord geschehen," sprach er.

Der Todte lag auf dem Rücken. Die Züge seines Gesichts waren durch den Tod nicht entstellt. Sie waren die eines Schlafenden. Nur die starre bleiche Farbe verrieth, daß kein Leben mehr in dem Körper war. Der Hut war dem Todten entfallen — er lag vielleicht zwei Schritte von ihm entfernt.

In der Brust hatte er die Todeswunde erhalten, das verrieth das Blut, mit welchem Rock und Weste bedeckt waren, auf den ersten Blick.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Nach einer neuerdings veröffentlichten Statistik ist die Bevölkerung der größeren Städte des Landes seit 50 Jahren wie folgt gewachsen: Stuttgart hatte 1839 39 534 Seelen, jetzt 126 000; Heilbronn ist um das Vierfache gewachsen: von 8477 auf über 31 000 Einwohner; Reutlingen ist seit 1839 von 10 804 Einwohnern auf 17 176 gestiegen; Eßlingen von 6760 auf 16 705; Gmünd von 6098 auf 15 256; Göppingen von 5035 auf 12 102; Ravensburg von 4349 auf 10 350; Hall von 6489 auf 9044; Biberach von 4646 auf 7854. Mehr als verdoppelt hat Aalen seine Einwohnerzahl (1839: 2899, jetzt 6661), Cannstatt und Ludwigsburg. Im Gegensatz zu diesen Städten haben nur mäßig zugenommen: Rottenburg von 6253 auf 7097; Backnang von 3585 auf 6311; Rottweil von 3710 auf 5001; Crailsheim von 3037 auf 4710; Calw von 4189 auf 4632. Erheblichen Zuwachs erfuhr auch Friedrichshafen, es stieg von 1072 auf 3017.

— Das schwäbische Sauerkraut fängt ernstlich an, sich die Herrschaft der Welt zu erobern. Selbst unsere Nachbarn über'm Rhein, die Herren Franzosen, die sich doch sonst so energisch gegen alles was deutsch ist, stemmen, finden Geschmack am deutschen Sauerkraut, insbesondere an dem, welches unsere Filderbauern so vortrefflich zu ziehen verstehen. Kürzlich gingen von Stuttgart aus eine stattliche Anzahl Waggons, gefüllt mit den begehrten Krautköpfen, die ein einziger Restaurateur in Paris bestellte, mit Eilgutzügen nach Paris ab. Damit das Kraut aber auch wirklich in der originalen Weise zubereitet wird, hat sich der spekulative Franzose zugleich zwei Leute aus Echterdingen, die Virtuosen in der Kunst des Krauteinschneidens sein sollen, nach Paris kommen lassen, woselbst sie zehn Tage lang bleiben sollen.

— (Ein Eisturm.) Der Karnevalverein in St. Paul (Minnesota) will, ermutigt durch den Erfolg des Eiffelturms, im kommenden Winter einen Turm von Eis aufführen lassen. Derselbe wird an der Grundfläche 150 Fuß im Durchmesser haben und eine Höhe von 250 Fuß erhalten. Rings herum soll sich spiralförmig eine Rutschbahn befinden: ein elektrisch getriebener Fahrstuhl soll die Besucher hinaufbringen. In einer Höhe von 100 Fuß soll Feuerwerk abgebrannt werden.

— Die reichste Witwe der Welt. Die reichste Witwe der Welt lebt, wie die neuesten Forschungen berichten, in Südamerika, und zwar in Valparaiso (Chile). Sie heißt Donna Isidora Camino und besitzt 1 Milliarde Mark. Ueber die günstigste Ueberfahrtlinie nach Valparaiso giebt der Norddeutsche Lloyd den unternehmungslustigen Mitgiftjägern bereitwilligst Auskunft.

— Die versteht's! „Den Stoff zum neuen Kleid hätt' ich! Nun muß ich mir blos noch den Besatz und den Macherlohn zusammenweinen!"

— Gerechter Zweifel. Rechtsanwalt: „Ihr Gegner ist verurteilt, Ihnen die ganze Summe zu bezahlen, nur müssen Sie die Kosten tragen." — Klient: „Ja, hab' i denn nu eigentlich g'wonne oder verlore?"

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.